

GEIER STURZFLUG BEI SUPER-AIDA

Beim Opern-Spektakel in der Arena prallt der dressierte Raubvogel gegen eine Requisite



Mit Gattin Hille: OB Joachim Erwin, der bei „Aida“ seinen 57. Geburtstag feierte

Düsseldorf – Das Klassik-Spektakel des Jahres begann mit einem Absturz...

25000 Besucher, die 49 bis 259 Euro (inkl. Menü) zahlten, lauschten der berühmten Verdi-Oper „Aida“ in der Arena. Da passierte es! Ein dressierter Geier, der majestätisch durchs Hallenrund flog, streifte im Scheinwerferlicht eine Feuerschüssel, stürzte benommen und leicht verletzt in den Wüstensand, humpelte davon.

Ein Tierpfleger nahm ihn mit hinter die Bühne.

Die „tierische Panne“ gleich zu Anfang war aber

kein böses Omen. In den nächsten 3,5 Stunden boten erstklassige Solisten, Chor, Ballett und die Düsseldorfer Symphoniker ein bildgewaltiges Opern-Spektakel!

Auf der 10000-qm-Bühne verfolgte das Publikum gebannt die tragische Liebesgeschichte zwischen der äthiopischen Sklavin Aida (Morenike Fadayomi) und dem ägyptischen Feldherrn Radames (Keith Olsen). Wer die Story nicht kannte - kein Problem! Ein Erzähler auf der Bühne gab vor jedem der vier Akte eine kurze Abhandlung des Geschehens.

„Aida“ in der Arena – ein Fest für Ohren und Augen! Rund 1000 Statisten in antiken Kostümen, rasante Pferdewagen-Rennen und ein Feuerwerk rissen die Zuschauer immer wieder zu Beifallsstürmen hin.

Zum Schluss gab's stehende Ovationen!

„Aida“-Fans: die Chefs Achim Hunold (Air Berlin), Jürgen Marbach (LTU), Christoph Blume (Flughafen, v. l.)

